



# ATEMBERAUBENDES ALBANIEN

Für unseren Urlaub haben wir uns viel vorgenommen: Meine beste Freundin Cora und ich touren rund 2.500 Kilometer gen Süden, passieren sechs Ländergrenzen und nennen den Hobby OPTIMA DE LUXE für 14 Tage unser Zuhause. Das Ziel: Albanien.

Text & Fotos: Lara M. Gahlow

**M**it traumhafter Natur, spannender Historie und einnehmender Gastfreundschaft hat sich Albanien in den letzten Jahren zum Geheimtipp entwickelt. Insbesondere, weil man hier mit dem Wohnmobil wildcampen darf, ist das Balkanland auch für Campende ein wahrer Schatz – und das möchten wir mit eigenen Augen sehen.

Der Weg dahin? Definitiv weit! Schnell merken wir, dass ein luxuriöses Wohnmobil wie unser OPTIMA DE LUXE T65 GE diese Reise wesentlich komfortabler macht. Ob heiße Dusche nach acht Grad kalter Nacht in Österreich, geschmeidige Lenkraführung in den Serpentina Montenegro oder Rückfahrkamera im albanischen Olivenhain – unser Wohnmobil macht jedes Abenteuer mit. Aber fangen wir von vorne an!



Entlang des neu gebauten Vlorë-Bypass lässt sich die albanische Südküste gut überblicken. Für diesen Ausblick hält man gerne an.

### Der Weg ist das Ziel

Bevor wir den Zündschlüssel drehen, müssen wir eine Entscheidung fällen: Wer von Deutschland nach Albanien fährt, hat mannigfaltige Routen zur Auswahl. Wir entscheiden uns, über Österreich, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Montenegro zu fahren. Eine gute Wahl: Das erste Schlagloch, das wir mit unseren strahlend weißen Dreieinhalbtonner

umschiffen, tut sich in Bosnien-Herzegowina auf. Die neu gebauten Autobahnen, beispielsweise in Kroatien, haben natürlich ihren Preis – Stopps für Mautstationen und Vignettenkauf begleiten uns auf dem Weg. Aber sonst? Rolllt es sich wunderbar! Und das ist gut so, denn wir haben es eilig, Ende September unsere graue Heimat zu verlassen. Mit Staus und Dauerregen verabschiedet uns Deutschland und auch ►



Ein absoluter Campingtraum: Beim Kochen scheint die Abendsonne direkt ins Wohnmobil. Geessen wird zum Sonnenuntergang an der Klippe.

Während an der Strandküste Dhërmi der Tourismus samt vieler Hotels boomt, geht es im oberen Teil der Stadt traditionell und gemütlich zu.





in Österreich reagiert der automatische Scheibenwischer zielgenau auf Nieselregen und Sturzbäche. Spätestens in Kroatien ist der Himmel blau, die Landschaft um uns herum saftig grün und der Wunsch groß, nach jeder Kurve einen kurzen Halt zu machen.

Die erste Nacht, die sich nach Urlaub anfühlt, verbringen wir auf weißem Kies unter Pinienbäumen auf dem kroatischen Campingplatz „Camp Navis“ in Tribanj. Wer Glück hat, steht hier direkt am Meer. Saubere Sanitäreanlagen, massig Stromanschlüsse, Hunde erlaubt – hier machen es sich (vor allem deutsche) Mobilreisende gemütlich. Geschafft von der langen Fahrt gönnen wir uns noch eine zweite Nacht im bildschönen, aber auch touristischen Kroatien. Der zweite Campingplatz ist enger, besticht aber durch morgendlichen Kaffee auf einem malerischen Steg, der uns am Vorabend noch als Yogafläche dient.

Cora und ich fühlen uns in unserem Gefährt direkt richtig frei und vergessen dabei beinahe, dass wir bald das politische Europa verlassen. Ich recherchiere hektisch, ob wir auch mit Personalausweis statt Reisepass über die Grenze Bosnien-Herzegowinas und Montenegros kommen. Kommen wir. In beiden Ländern nutzen wir unsere mobile Freiheit, um an atemberaubenden Flüssen und postkartenreifen Kulissen kurze Stopps zu machen, bevor wir Albanien erreichen.

#### Ein Urlaubsland für alle

Dort angekommen, stillt Albanien jedes Urlaubsgelüst: In den „albanischen Alpen“ können Wandernde so einige Höhenmeter erklimmen und Weinliebende buchen Touren samt Verkostung in Berat. Wer nicht ungebräunt nach Hause kommen mag, sonnt sich an den vielen Stränden und Buchten des Landes. Am besten mit Wasserschuhen und Strandmatte, denn in Albanien gibt es meist Kieselstrände. Geschichtsinteressierte entdecken Burgen und historische Stätten, zum Beispiel in Gjirokastra, und können auf den Spuren des Kommunismus in Tirana wandeln. ►





Süße Straßen, coole Street Art, bunte Marktstände und grüne Parks machen Tirana zu einer sehenswerten Stadt, in der man einige Tage verbringen kann. Museen und Führungen runden das Angebot auch für Kulturinteressierte ab.





Morgens noch einen frisch gebrühten Kaffee auf einem malerischen Steg in Kroatien, bevor es weiter geht. Das Meeresblau steht hier im wunderschönen Kontrast zum satten Grün der Pinienwälder.

### Kulinarik, Kommunismus und Kultur

Tirana (albanisch: Tiranë) versammelt als Hauptstadt alle Aspekte, die das Land ausmachen. Traditionelle Restaurants, in denen man günstige, üppige Speisen genießen kann, reihen sich hier an jede Menge Cafés – denn nichts wird in Albanien lieber getrunken als Kaffee. Außer vielleicht Rakia, der hier auch mal im Wasserglas serviert wird. Märkte voller Nüsse, Oliven und handgewebter Teppiche und eine Barkultur, die kein Wochenende zu kennen scheint, geben der Stadt Metropolfair. Nur Campingplätze, die gibt es in und um Tirana wenige. Deswegen entscheiden wir uns, auf einem bewachten Parkplatz mitten in der Stadt zu parken. Die glatte Asphaltfläche am Rande des „Kodrat e Liqenit“-Parks ist zwar kein Fotomotiv, dafür überwacht der Parkplatzbesitzer tagsüber unser Wohnmobil, ab 23 Uhr übernehmen ein verschlossenes Tor und Videokameras seinen Job.

Vom Parkplatz aus gehen wir 20 Minuten bis zum Herzen der Stadt: dem Skanderbeg-Platz. Hier treffen kommunistische Bauten auf moderne Architektur und eine sehenswerte Moschee auf das historische Nationalmuseum. Er ist auch der Ausgangspunkt unserer „Free Walking Tour“ mit US-Amerikanerin und Albanienfan Bailey, die vor sieben Jahren als Lehrerin nach Albanien kam und sich in das Land – und ihren jetzigen Ehemann – verliebte. Sie führt uns durch die Stadt und gibt launige Einblicke in ihre turbulente Geschichte. Insbesondere

Hintergründe über die mehr als vier Jahrzehnte andauernde Episode des albanischen Kommunismus, der erst 1991 ein Ende fand und in dem das albanische Volk so isoliert lebte, wie man es heute aus Nordkorea kennt, beeindruckten mich. Zwei Museen (BUNK'ART und BUNK'ART 2), die in ehemaligen Schutzbunkern unter der Stadt zu finden sind, führen das Thema eindrücklich fort. Der Eingang des BUNK'ART 2 ist eine überdimensionale Version eines Bunkers, wie man sie im ganzen Land findet. Fährt man im Wohnmobil durch Albanien, zeugen nämlich rund 175.000 kleine Betonkuppeln von einer Vergangenheit, mit deren Schattenseiten das Land bis heute zu kämpfen hat.

### Spontanität zahlt sich aus

Da wir auch für das azurblaue Wasser in den Balkanstaat gereist sind, steuern wir nach Tirana die Westküste des Landes an. Wir stehen frei an einer eindrucksvollen Klippe bei Vlorë, machen einen Halt im touristischen Örtchen Dhërmi und finden unseren südlichsten Stellplatz auf dem tollen, kinderfreundlichen Campingplatz „Himara Camping“ zwischen Jalë und Himarë. Hier parkt unser OPTIMA DE LUXE neben Olivenbäumen und ist Ausgangspunkt für kleine Wanderungen zu entlegenen Buchten. Weil uns auch dort das gute Wetter plötzlich verlässt, starten wir vom Süden einen Tag früher, pflücken uns auf der Strecke am Wegesrand einen knallroten Granatapfel und halten für unsere letzte Nacht im



## Campingplätze Westküste Albaniens inklusive Hauptstadt Tirana

In Albanien ist das Wildcampen erlaubt. Viele der zahlreichen Tankstellen des Landes bieten Möglichkeiten für die Grauwasser- und Kassettenentsorgung und bieten kostenloses Frischwasser, sodass sich Campende gut auf das autarke Stehen vorbereiten können. Der Streckenabschnitt zwischen Dhërmi und Himarë führt über ein steiles, serpentinenreiches Gebirge. Hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten, frisches, trinkbares Quellwasser aufzufüllen.

### Camping Dajti, Tirana 🚐🚐 1:

Campingplatz 5 Kilometer von Tirana entfernt mit Bergkulisse. Nicht geeignet für lange Wohnmobile, da die Anfahrt steil und kurvenreich ist. Herzliche Besitzer und saubere Sanitäranlagen. Tirana ist mit dem Rad zu erreichen. Grauwasser- und Kassettenentsorgung möglich. Kostenpflichtiger Stromanschluss verfügbar. Kostenloses WLAN: 9VC5+MJ9, Rruga e Arbërit, Tirana, Albanien, Tel.: +355682242342

### Camping Roulottes, Tirana 🚐🚐 2:

Das Museum „Verkehrshaus der Schweiz“ sowie der Schiffsanleger liegen in unmittelbarer Nähe des Campingplatzes: [www.camping-international.ch/luzern/home/](http://www.camping-international.ch/luzern/home/)

**Nationalpark Divjakë-Karavasta, Besucherzentrum** 🚐🚐 3: Ebene Parkplätze gegenüber des Besucherzentrums mit Aussichtsturm (Kulla 360) im Nationalpark. Ausgangspunkt für Wandertouren durch das Parkgebiet mit Möglichkeiten der Vogelbeobachtung. Toiletten neben dem Besucherzentrum vorhanden. Kostenlos, ganzjährig. Keine Wasser- oder Stromanschlüsse: XFQM+VR4, Rruga e plazhit, Divjakë, Albanien, [www.bashkiadivjake.gov.al/](http://www.bashkiadivjake.gov.al/)

**Albania Berat Caravan Camping, Berat** 🚐🚐 4: 12 km von Berat entfernt (ÖPNV vorhanden), gut gelegen für Tages-

ausflüge in die Stadt, freundliche Besitzer, Hunde erlaubt, WLAN und Strom vorhanden, Kinderspielplatz, Waschmaschine vorhanden, ganzjährig geöffnet: QVH5+C4 Ura Vajgurore, Albanien, Tel.: +355694263697

### Freie Stellfläche, Zvërnec bei Vlorë

🚐🚐 5: Freier, größtenteils ebenerdiger Stellplatz an der Klippe in der Nähe von Vlorë mit Blick aufs Meer. Weiterer Stellplatz einige Meter weiter direkt am Strand – nicht zu empfehlen für Mobile über 7 Meter. Holperige Anfahrt. Keine Wasser- oder Stromanschlüsse: G95X+H3, Zvërnec, Albanien

**Parkplatz, Dhërmi Wenige** 🚐🚐 6: kostenfreie und ganzjährig nutzbare Parkplätze direkt am Strand. Einfache Anfahrt und ebenerdiger Stand. Fußläufig zum touristischen Teil Dhërmiss. Während der Saison viele Restaurants und Bars, außerhalb der Saison verlassen mit wenig Freizeit- und Essensangeboten. Keine Wasser- oder Stromanschlüsse: 4JQW+38M, Dhërmi, Albanien

**Himara Camping, Jalë** 🚐🚐 7: Malerischer Campingplatz auf verschiedenen Ebenen an einem Olivenhain mit Blick über Jalë und das Meer. Sanitäre Anlagen mit warmem Wasser, Stromanschlüsse (kosten-

pflichtig) und WLAN auf dem Campingplatz und an der Bar. Möglichkeit, abends ein örtliches Menü mit Fleisch, Fisch, Oktopus oder Gemüse zu bestellen. Kinder- und hundefreundlich. Grauwasser- und Kassettenentsorgung möglich. Anfahrt eng und steil. 13,50 EUR/Nacht für 2 Personen und Wohnmobil: 4P7C+8G Himarë, Albanien, Tel.: +355693161332, <http://www.himaracamping.com/>



Camping Himara

**Camping Nashos, Himarë** 🚐🚐 8: Campingplatz am Strand, ganzjährig geöffnet, ruhig, freundlicher Besitzer, urig (nicht luxuriös), Startpunkt zum Schnorcheln, Radfahren, frisch zubereitetes Essen, gute Anfahrtsmöglichkeiten, kostenloses WIFI, Strom verfügbar, Waschmaschine vorhanden, Wasserver- und entsorgung vorhanden: Livadh Road, 9425 Himarë, Albanien, Tel.: +355 69 758 7833



Für diesen Wildcampingspot bei Vlorë ist unser Womo mit Frischwasser und der Kühlschrank mit reichlich Essen gefüllt – denn wir bleiben gleich einige Tage.



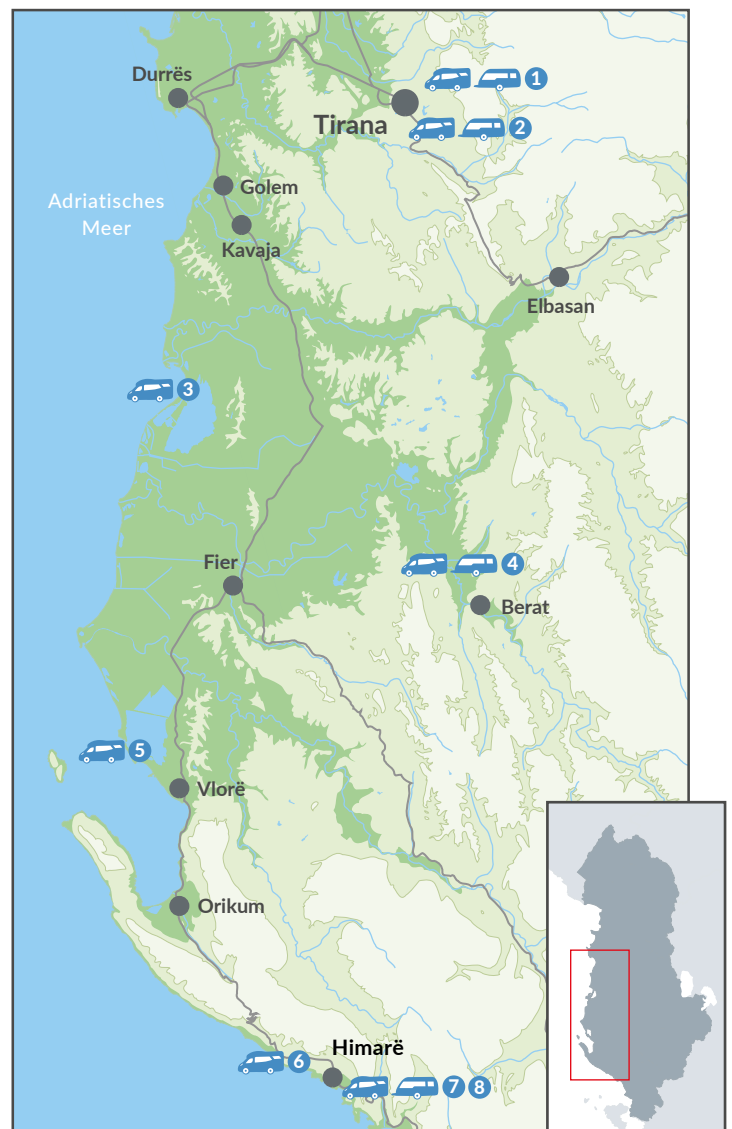
Verheißungsvoller Ausblick:  
Zu den kleinen Buchten im Süden  
kann man oft nur wandern.  
Die Belohnung? Das kühle Nass!

Nationalpark „Divjakë-Karavasta“. Neben dem parkbekannten Pelikan Johnny, den wir bei der Fischfütterung beobachten können, sehen wir hier tatsächlich Flamingos. Das Übernachten auf dem Parkplatz vor dem Besucherzentrum ist kostenlos und geduldet – so kann man schon morgens auf dem gegenüberliegenden Aussichtsturm das Panorama des Parkgebietes bestaunen und sich anschließend auf verschiedene Touren durch den Nationalpark begeben. Ein grandioser letzter Stopp!

#### Der Verkehr in Albanien oder:

#### Wo keine Regeln sind, kann man auch keine brechen

Wer sich auf eine automobilen Reise nach Albanien vorbereitet, liest schnell vom chaotischen Verkehr des Landes. Wir lassen uns nicht abschrecken, können nach einigen Tagen auf den Straßen Albanien aber bestätigen: Es geht wild zu. Auf dem Weg vom Grenzübergang nach Tirana sehen wir ►



- Camping Dajti, Tirana 🚐🚐 ①,
- Camping Roulottes, Tirana 🚐🚐 ②,
- Nationalpark Divjakë-Karavasta, Besucherzentrum 🚐🚐 ③,
- Albania Berat Caravan Camping, Berat 🚐🚐 ④,
- Freie Stellfläche, Zvërnec bei Vlorë 🚐🚐 ⑤,
- Parkplatz, Dhërmi 🚐🚐 ⑥,
- Himara Camping, Jalë 🚐🚐 ⑦,
- Camping Nashos, Himarë 🚐🚐 ⑧





Kroatien ist für sein azurblaues Wasser bekannt, doch auch in Albanien locken Felsküsten samt Farbspektakel. Zu diesem Küstenabschnitt zwischen Jalë und Himarë gelangt man vom Strand Jalës aus zu Fuß durch einen kleinen Waldabschnitt.



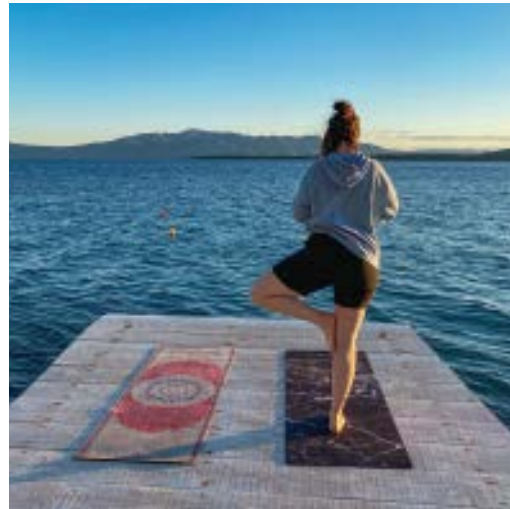
### Der OPTIMA DE LUXE T65 GE

Der OPTIMA DE LUXE ist perfekt für das autarke Campen in Albanien gemacht: Der große Wassertank erlaubt mehrere Duschgänge ohne Nachfüllen, die Heizung macht auch kühle Abende gemütlich und ein geräumiger Essbereich eignet sich ideal, wenn es doch einmal regnet. Der viele Stauraum samt großer Garage kommt ins Spiel, wenn man die Freizeitvorzüge Albaniens nutzen möchte: Rennrad fahren, Stand-up-Paddeln, Schnorcheln, Wandern. Das Wohnmobil ist außerdem ein Langstreckenheld: Beque-

me Sitze samt Armlehnen verhindern Rückenschmerzen, der Tempomat erleichtert 9-Stunden-Fahrten und das Pioneer-Boardsystem sorgt für den richtigen Sound zum Mitsingen.



Der OPTIMA DE LUXE T65 GE bietet Schlafmöglichkeiten für bis zu vier Personen – zu zweit hat man also reichlich Platz und kann es sich gemütlich machen.



Ob Yoga am Meer, Kartenspielen in Tirana oder Wandern in luftigen Höhen: In den OPTIMA DE LUXE passen alle Utensilien, die man für einen abwechslungsreichen Urlaub braucht. Nur die Fahrräder lassen wir wegen der bergigen Landschaft lieber zu Hause.

einen Fisch, der in einem Aquarium auf der Straße steht und einen Mann mit zwei Kaninchen in den Händen am Wegesrand. Wir erblicken alte Hirten, die ihre drei Ziegen auf dem grünen Mittelstreifen einer vierspurigen Fahrbahn grasen lassen, weichen Straßenhunden und wartenden Damen auf Leitplanken aus. Dabei wandern die Augen stets zwischen Windschutzscheibe und Seitenspiegeln. „Wir achten in Albanien nicht auf Schilder, sondern aufeinander“, erklärt uns Alexander, der Besitzer eines Campingplatzes. Und genau so ist es: Es wird gebremst, wenn der Vordermann ohne zu Blinken die Spur wechselt, man hält auch schon mal im Kreisverkehr und nimmt sich stets die Vorfahrt, die man gerade braucht. Das klappt alles erstaunlich gut – wohl auch, weil in den Städten zum Beispiel das Tempolimit 40 gilt. Trotzdem: Demolierte Autos und Blumensträuße am Straßenrand zeigen, dass der Verkehr Albanien nicht ungefährlich ist. „Und wenn du einen Unfall baust, ist das problematisch“, bestätigt Alexander grinsend, „denn Albaner lieben ihre Autos“. Das erklärt

auch, warum uns täglich anerkennende Blicke am Lenkrad erreichen: Unser „Schiff“, wie wir es liebevoll nennen, bekommt Respekt auf den Straßen – und wir fühlen uns in ihm sicher.

#### Als Freundinnen auf Tour

Apropos sicher: Als junge, allein reisende Frauen fühlen wir uns in Albanien jederzeit wohl – sind uns aber auch stets den Blicken sicher. Das Straßenbild ist geprägt von der männlichen Bevölkerung des Balkanstaats: von Jungsgruppen, die sich um einen Mercedes Benz tummeln bis hin zu greisen Herren im Straßencafé. Der Umgang – ob an einer der unzähligen Tankstellen des Landes oder im Restaurant – ist stets so freundlich, offen und interessiert, dass „gastfreundlich“ zum Adjektiv des Urlaubs wird. „Thank you for coming to Albania“, sagt ein junger Mann nach einem kurzen Gespräch im Supermarkt mit einer Ehrlichkeit, die mir Gänsehaut bereitet. „Thank you for hosting us“, antworte ich.

